

Im Von-Ehrlich-Haus geht's los

Die Ambulante Krankenpflege Tutzing ist in ihr neues Domizil im Von-Ehrlich-Haus eingezogen und startet kommende Woche eines ihrer neuen Projekte: ein Begegnungszentrum für Menschen mit psychischen Belastungen und leichter Demenz. Ab Herbst steht das Von-Ehrlich-Haus für einen Tag in der Woche krebserkrankten Patienten zur Verfügung.

VON SANDRA SEDLMAIER

Tutzing – Über dieses Geschenk zu ihrem Geburtstag an diesem Freitag würde sich Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt (1954-2024) mit Sicherheit freuen: In das Haus, das die Verla-Pharm-Chefin ihrer 2022 gegründeten Stiftung vermacht hat, zieht neues Leben ein. Noch sind dort Handwerker zugange, bauen Schränke ein und befestigen Bodenleisten. Und noch packen die Mitarbeiter der neuen Mieterin, die Ambulante Krankenpflege Tutzing, Umzugskisten aus. Am Montag geht der Betrieb los, kündigt Geschäftsführer Armin Heil an.

Dann ist das neue Haus offiziell der Sitz der Ambulanten Krankenpflege, die mit Unterstützung der Verla-Stiftung das erste von zwei neuen Angeboten startet: ein Begegnungszentrum für Menschen mit psychischen Belastungen und für Menschen, die sich Gemeinschaft und Orientierung wünschen. Im September startet dann das Projekt Hope, das Menschen mit einer Krebserkrankung Hoffnung und Perspektive geben soll.

„Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt war es wichtig, dass ihr Haus erhalten bleibt“, sagt die Vorsitzende der Verla-Stiftung, Karin Kürzeder. Durch die Kooperation mit der Ambulanten Krankenpflege sei dies möglich, betont sie. Und gleichzeitig könne der Stiftungszweck, der unter anderem die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen vorsieht, erfüllt werden. Was Kürzeder besonders freut: „Das Haus atmet den Geist von unserer Chefin.“ Viele Elemente, die Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt in dem großzügigen Anwesen wichtig gewesen seien, würden erhalten.

In dem großzügigen Aufenthaltsraum, dem Herz des Begegnungszentrums, ist ein bunter Sessel ein Blickfang. Er stammt ebenso aus dem Nachlass der Stifterin wie ein Bauernschrank, zwei Pferdebüsten



Ein Raum zum Wohlfühlen: Der Geschäftsführer der Ambulanten Krankenpflege, Armin Heil, und die Vorsitzende der Verla-Stiftung, Karin Kürzeder, freuen sich, dass der Betrieb im grundlegend sanierten Von-Ehrlich-Haus startet. Stücke wie der bunte Sessel und der Pferdekopf stammen aus dem Nachlass der Stifterin Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt. ANDREA JAKSCH

und Bilder. Auch das Wappen der von Ehrlich-Treuenstatts hängt noch im Eingangsbereich. Große Türen führen zur Terrasse und zum Garten, der Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt immer besonders am Herzen lag. Er musste wegen der Bauarbeiten zwar vollkommen umgegraben werden. Inzwischen ist er aber neu bepflanzt, und eine Gärtnerin, die die Vorlieben der Stifterin kannte, hat Blumen, Büsche und Bäume nach deren Geschmack ausgewählt. Auch der Brunnen auf der Terrasse wurde erhalten. Der Besucher der Einrichtung sieht ein paar Tage vor der offiziellen Eröffnung: Hier wurde mit viel Rücksicht, Sinn für Ästhetik und Nachhaltigkeit gearbeitet.

Das Anwesen an der Traubinger Straße war der Familiensitz der von Ehrlich-Treuenstatts



Wohltäterin: Dieses Foto von Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt entstand an ihrem 56. Geburtstag am 14. August 2010. KARIN KÜRZEDER

bis in die Mitte der 1960er Jahre. „Im Keller war die Produktion“, berichtet Karin Kürzeder. Danach wohnten zunächst Angehörige von Verla-Pharm darin,

bis Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt es renovierte und in den 1990er Jahren selbst einzog. Bis zu ihrem Tod im Juni 2024 lebte sie dort. Nun gehört es der Verla-Stiftung, die es an die Ambulante Krankenpflege vermietet.

Das Gebäude wurde umfassend saniert, inklusive des feuchten Kellers, Erneuerung von Wasser- und Stromleitungen, Kanal, Balkonen und Umbau der vier Badezimmer in Büros. Im Erdgeschoss links ist der Bereich für das neue Begegnungszentrum, das die Ambulante Krankenpflege in Kooperation mit der Stiftung mit zwei zusätzlichen Mitarbeitern betreibt. Im Erdgeschoss rechts haben die Mitarbeiter der Pflege ihren Sitz. In dem großen Aufenthaltsraum mit Küche und Blick auf den Garten, dem früheren Atelier von Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt, sollen

sie durchatmen können, betont Geschäftsführer Armin Heil. Karin Kürzeder ergänzt: „Die Mitarbeiter machen einen Knochenjob, jetzt haben sie einen Rückzugsort.“

Im Obergeschoss befinden sich die Verwaltungsräume der Ambulanten Krankenpflege, die den Mitarbeitern mehr Platz bieten als in den alten Räumlichkeiten an der Hallberger Allee. Und im hinteren Bereich des Gartens, erschlossen über den Benediktenweg, gibt es nun sechs Stellplätze in Carports, wo die E-Autos der Pflegekräfte stehen werden.

Das Begegnungszentrum startet klein, mit zunächst drei, vier Gästen, die den Tag dort verbringen und ein Frühstück und ein Mittagessen bekommen. Wie sie ihren Tag gestalten, werde sich ergeben, sagt Heil. Für das Angebot verlangt die Ambulante Krankenpflege 30 Euro am Tag. Sollte jemand diesen Betrag nicht bezahlen können, „werden wir einen Weg finden“, verspricht Heil.

Platz wäre für bis zu zwölf Gäste, doch jeder soll nur einmal pro Woche kommen. „Ich möchte, dass möglichst viele Menschen in den Genuss dieses Ortes kommen“, betont der Geschäftsführer – wie es sich die Stifterin Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt vorgestellt hätte. Sie wäre an diesem Freitag 72 Jahre alt geworden. Ihr Vater Herward Ludwig wurde an diesem Samstag vor 110 Jahren geboren. Die Familie lebt in der Stiftung und im Von-Ehrlich-Haus weiter.

Erfolgsgeschichte Verla-Pharm

Das Tutzinger Pharma-Unternehmen Verla-Pharm wurde 1949 von Gabriele von Ehrlich-Treuenstatts Vater Herward Ludwig gegründet. Er stammte aus einer Apothekerfamilie, die seit 1792 in Liberec in Tschechien, damals Reichenberg, eine Apotheke betrieb. Nach der Vertreibung und dem Neuanfang in Tutzing war von Ehrlich-Treuenstätt mit Verla-Pharm erfolgreich, wobei der Name Verla an die Ursprünge der Familie erinnerte: „Von Ehrlichs Reichenberger Löwen-Apotheke.“ Das Unternehmen wuchs stetig. Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt übernahm die Geschäftsführung im Jahr 1993 von ihrem Vater. Ebenso wie er führte sie das Unternehmen sehr familiär. Die Mitarbeiter lagen ihr am Herzen, das soziale Engagement

von Verla-Pharm passierte im Stillen, wie die Vorsitzende der Verla-Stiftung, Karin Kürzeder, berichtet. Damit dies auch nach ihrem Tod so bleibt, gründete von Ehrlich-Treuenstätt 2022 die Verla-Stiftung. Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Bildung, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen, vor allem im Hinblick auf psychische Erkrankungen. Als sie mit 69 Jahren im Juni 2024 plötzlich starb, war alles geregelt. Die Firma und das Privatvermögen von Gabriele von Ehrlich-Treuenstätt gingen an die Stiftung. Mit dem Von-Ehrlich-Haus tritt die Verla-Stiftung nun verstärkt in die öffentliche Wahrnehmung. Gleichzeitig ist das Haus ein Andenken an die Stifterin.

edl

Seit 80 Jahren ein Forum für Zukunftsfragen

Evangelische Akademie feiert im kommenden Jahr rundes Jubiläum – Umfangreiches Tagungsprogramm

Tutzing – Die Evangelische Akademie Tutzing bleibt mit ihrem neuen Jahresprogramm für 2026/27 ihrem Anliegen treu, einen besonderen Ort für Bildung, Debatte und Begegnung anzubieten. Das tut sie bereits seit 1947. Und auch im 80. Jahr ihres Bestehens ist die Akademie ein interdisziplinäres Forum und ein Faktor für Zukunftsfragen.

„Vorausdenken“ steht über dem neuen Jahresprogramm. „Ein Motto, das auch 80 Jahre nach der ersten Akademietagung

im Sommer 1947 nicht an Relevanz verliert“, schreibt die Akademie in einer Mitteilung. Das eben erschienene Programm zeigt, dass die älteste Denkwerkstatt am Starnberger See weiterhin Orientierung, Begegnung und Inspiration für Menschen aller Altersgruppen bietet und einen Beitrag zur Gestaltung einer verantwortlichen, gerechten und partizipativen Gesellschaft leistet. Neu ist die verstärkte Vernetzung mit der Evangelischen Stadtakademie München.

Von September 2026 bis Juli 2027 stehen Tagungen, Abendveranstaltungen, Matineen, Reisen und weitere Angebote auf dem Programm der Akademie mit Sitz im Schloss Tutzing. Das Ziel: „Demokratie fördern und Zivilgesellschaft stärken. Durch offenen Diskurs die eigene, qualifizierte Meinungsbildung möglich machen“, fasst es Akademiedirektor Udo Hahn zusammen. In seinem Grußwort zum Programm schreibt er weiter: „Unsere Demokratie hat nicht den unmündigen Un-

tertan, sondern den Citoyen als Leitbild. Das bedeutet: Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die in der Tradition und im Geist der Aufklärung aktiv und eigenverantwortlich am Gemeinwesen teilnehmen und es mitgestalten.“

Die Akademie fördert Diskussionen über Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt und politische Kultur. Sie beschäftigt sich in mehreren Tagungen mit den großen Themen Krieg, Frieden und internationale Politik. Mit dem Jun-

gen Forum richtet sie sich direkt an Schülerinnen und Schüler, Studierende und junge Erwachsene. Religion und Spiritualität sind weitere Tagungsthemen, Psychologie und Sinnfragen, Nachhaltigkeit und Umwelt sowie Wirtschaft, Arbeit und soziale Gerechtigkeit. Es geht auch um Digitalisierung, Technologie und Künstliche Intelligenz, um Erinnerungskultur und historische Verantwortung sowie um die Kultur. Details zu den Tagungen auf eatutzing.de.

mm

IN KÜRZE

Feldgottesdienst in Obertraubing

Obertraubing – Die Pfarreiengemeinschaft Pöcking lädt ihre Gläubigen für diesen Freitag, 14. August, zum Feldgottesdienst in Obertraubing ein. „Um 19.30 Uhr feiern wir in Obertraubing traditionell beim Wegkreuz (Nähe Anwesen Schwarz) einen Feldgottesdienst, bei dem die Blumen und Kräuter gesegnet werden“, heißt es in der Ankündigung. Die musikalische Begleitung übernimmt die Blaskapelle Traubing. Sollte das Wetter wider Erwarten schlecht werden, findet der Gottesdienst in der Kirche Mariä Geburt in Traubing statt. mm

Sonderführungen auf der Roseninsel

Feldafing – Eine Sonderführung mit dem Titel „Glas und Glanz – Könige und Zaren. Die Glassäule der Roseninsel als das glänzende Symbol dynastischer Verbundenheit“ gibt es an diesem Samstag, 15. August, auf der Roseninsel. Die Themenführung unter Leitung von Monika Buchner anlässlich des 25. Jubiläums der Wiedererrichtung der Glassäule im Rosengarten findet zweimal statt, um 13 und 15 Uhr. Sie dauert etwa 45 Minuten, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Treffpunkt ist auf der Roseninsel an der Kasse im ehemaligen Gärtnerhaus. Eine weitere Sonderführung mit Lydia Schwarz findet an diesem Sonntag, 16. August, um 16.30 Uhr statt. Das Thema lautet dann „Vom Mittelalter zum Märchenkönig – Die Wittelsbacher am Starnberger See“. Diese Führung dauert etwa 60 Mi-



Ziert seit 25 Jahren wieder den Rosengarten auf der Roseninsel: Die blaue Glassäule war ursprünglich ein Geschenk des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. an seine Cousine Königin Marie und deren Gemahl Maximilian II. von Bayern in den Jahren 1853/54. ssv

nuten. Die Teilnahme für beide Führungen kostet jeweils fünf Euro regulär, ermäßigt vier Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind frei. Karten sind am Veranstaltungstag an der Museumskasse erhältlich, Reservierungen sind nicht möglich, teilt die Schlösserverwaltung mit. Das Ticket für die Führung sollen die Teilnehmer rechtzeitig an der Kasse vor Ort lösen. mm

Ausflug der Jagdgenossen

Traubing – Die Jagdgenossenschaft Traubing organisiert für ihre Mitglieder für den 20. September einen Ausflug nach Kelheim und Kloster Weltenburg mit Besichtigung, Einkehr und eventuell Schifffahrt. Anmeldung beim Jagdvorstand oder bei Markus Doll unter 0151/43 22 31 31 bis 20. August. mm